

Berufsausbildung bei Seat: Made in Germany

Von Tim Westermann

Als Seat vor wenigen Wochen auf dem GTI-Treffen am Wörthersee mit dem spektakulären Ibiza Cupster vorfuhr, feierten auch am Unternehmensstandort Martorell bei Barcelona einige Auszubildende „ihr“ Baby, an dessen Bau sie eifrig mitgearbeitet hatten. Das Showcar war Höhepunkt ihrer dreijährigen Berufsausbildung, die für Spanien bis dato ein echtes Novum darstellte. Statt der üblicherweise sehr verschulten Vorbereitung auf handwerkliche Berufe - mit wenig Bezug zur realen Arbeitswelt - hat Seat als erstes Unternehmen in Spanien die duale Lehrlingsausbildung nach deutschem Muster eingeführt. Mit theoretischer und praktischer Ausbildung, die in der Seat-Berufsschule und in den Seat-Werken zu gleichen Teilen angeboten wurde.

45 junge Spanier absolvierten dabei eine dreijährige Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker, Mechatroniker, Formenbauer, Elektroniker für Automatisierungstechnik und Industriemechaniker und dürfen sich nunmehr über einen Doppelerfolg freuen. Ihre Abschlüsse werden nämlich zum ersten Mal nicht nur in Spanien über das katalanische Bildungsministerium, sondern dank der Deutschen Handelskammer für Spanien auch in Deutschland anerkannt. Hierfür mussten die Teilnehmer die Prüfungen beider Institutionen bestehen. Mehr noch: Diesen Monat werden alle 45 Absolventen mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag in ihr volles Berufsleben einsteigen. Das ist ein Erfolg in einem Land mit etwa 50-prozentiger Jugendarbeitslosigkeit.

Zur Zeugnisübergabe waren daher die katalanische Bildungsministerin Irene Rigau und die stellvertretende Geschäftsführerin der Deutschen Handelskammer für Spanien, Marie Antonia von Schönburg, nach Martorell gekommen. Irene Rigau unterstrich die Bedeutung der dualen Lehrlingsausbildung, die in Spanien mit staatlichem Segen jetzt immer mehr Nachahmer findet. Schon 500 spanische Unternehmen, auch kleine und mittelständische Firmen, beteiligten sich mittlerweile an dem Ausbildungsmodell, Tendenz stark steigend.

Von der Konzernmutter aus Wolfsburg war Francisco Javier García Sanz, Vorstandsmitglied von Volkswagen für den Geschäftsbereich Beschaffung und Vorsitzender des Seat-Verwaltungsrats angereist. Er fühle sich „stolz, diese jungen Absolventen der dualen Ausbildung mit ihren fundierten Kenntnissen im Unternehmen zu begrüßen“, sagte Sanz. Dies sei „eine Grundlage für den Erfolg der Marke Seat, die sich als Marktführer im industriellen Bereich Spaniens versteht mit weltweiter Ausrichtung und dem Ziel weiter zu wachsen.“

Seats-Vorstandsvorsitzender Jürgen Stackmann sieht in dem erfolgreichen Projekt der Lehrlingsausbildung eine doppelte Chance: „ Zum einen wollten wir in Spanien, einem Land mit extrem hoher Jugendarbeitslosigkeit, Arbeitsplätze für junge Menschen schaffen, zugleich aber auch aus eigener Kraft hochqualifizierte Arbeitskräfte heranbilden, die dem Produktionsstandard bei Seat als Hersteller hochwertigster Automobile gerecht werden.“ Die Auszubildenden hätten sich einem Erfolgsprinzip verschrieben, dessen Quellen „Leidenschaft, harte Arbeit und Ausdauer“ seien.

Seats Personalvorstand Josef Schelchshorn, der von Manuel Moreno, dem Ausbildungsleiter der Lehrlinge, als „die wirkliche Seele des Projekts“ bezeichnet wurde, bewertet die Einführung der dualen Ausbildung als „qualitativen Quantensprung, damit junge Menschen nach ihrem Abschluss bei Seat ab dem ersten Tag vollwertige Leistung erbringen können“.

Ganz offensichtlich wird die Ausbildung auch von den spanischen Jugendlichen als Quantensprung im Sinne einer echten Verbesserung beruflicher Chancen begriffen. Für das nächste Lehrjahr gibt es für die 60 Ausbildungsplätze an der Seat-Berufsschule bereits über 900 Bewerber. (ampnet/tw)

Bilder zum Artikel



Ausbildung bei Seat.



Alle 45 Auszubildenden bei Seat bekommen einen Job.



Beglückwünschen den ersten Abschlussjahrgang der Dualen Ausbildung bei Seat (v.l.): Jürgen Stackmann, Francisco Javier García Sanz und Josef Schelchshorn.



Ausbildung bei Seat.



Seat Ibiza Cupster.
